donum vitae

beraten - schützen - weiter helfen

Jahresbericht 2018

donum vitae Fulda
Regionalverband Osthessen e.V.

donum vitae
Regionalverband Osthessen e. V.
staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Rabanusstr. 31
36037 Fulda

Tel. 0661 / 2 50 67-10
Fax 0661 / 2 50 67-11

fulda@donumvitae.org
www.fulda.donumvitae.org

Anmeldung und Information:
Mo – Do 8:30 - 12:00
Di + Do 13:00 - 16:00
Termine nach Absprache auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

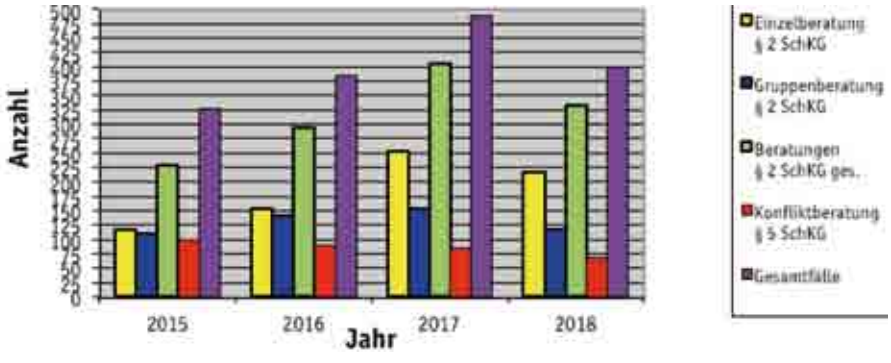
Spendenkonto:
donum vitae
Stichwort: „GeBen“
VR Genobank
IBAN: DE75 5306 0180 0000 2724 42
BIC: GENODE51FUL

donum vitae Regionalverband Osthessen e. V.
Sparkasse Fulda
IBAN: DE02 5305 0180 0042 4004 24
BIC: HELADEF1FDS

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren,

Alle Mitarbeiterinnen, Mitglieder und Vorstände starteten außerordentlich „optimistisch in die Zukunft“, so die Überschrift des FZ-Berichtes vom 13. Februar zur Jahreshauptversammlung, in der die ehrenamtlichen Vorstände Frau Inge Hohmann, Herr Dr. Eberhard Blüm und Dieter Puschmann wieder in den Vorstand und Frau Margit Jahn zur Beisitzerin gewählt wurden.
Wenige Tage später, am 26. Februar 2018, freuten wir uns über den Bericht zu einer für unsere Beratungsstelle in jeder Hinsicht ungewöhnlichen Veranstaltung. Der Schauspieler und Regisseur Christian Luggerth aus Gießen las innerhalb der Veranstaltungsreihe „tatort fulda“ aus dem Roman „Puppenmord“ des englischen Autors Tom Sharpe (Bericht s. folgende Seite). Er tat dies dem Witz und der Satire des mit englischen Humor gespickten Krimis angepasst, in dem ein Lehrer den geplanten Ehefrauenmord mit einer Puppe übt; ein Thema, welches selbstverständlich eigentlich nicht zu unserer Arbeit passt, aber sehr viele gut gelaunte und amüsierte Zuhörerinnen und Zuhörer in die Beratungsstelle führte.
Auch die Mitglieder waren eingeladen und kamen in recht großer Zahl, da wir den amüsanten Krimiabend nutzten, um im Anschluss an die Lesung unser 15 jähriges Jubiläum zu feiern.

Beratungen nach §§ 2 und 5 Gesamtfälle 2015 bis 2018



Dem Diagramm können Sie entnehmen, dass die Zahlen im Jahr 2018 etwas zurückgegangen sind im Vergleich zum Jahr 2017.

Erst wird geübt – und am Ende siegt doch die Moral

Schauspieler und Regisseur Christian Lugerth liest im donum vitae aus „Puppenmord“

FULDA

Zum Jubiläum ein Mord? Ganz so schlimm war es dann doch nicht, denn es ging nur um einen „Puppenmord“, einen mit britischem Humor durchsetzten gesellschaftskritischen Krimi, zu dessen Lesung – aus Anlass ihres 15-jährigen Bestehens – die staatlich anerkannte Schwangerenberatung donum vitae in ihre Räume in der Rabanusstraße eingeladen hatte.

Von **WOLFGANG HOHMANN**

Wo sich sonst einzelne Frauen und manchmal auch Männer einfinden und um Rat und Hilfe ersuchen, waren am Samstagabend rund 60 Zuhörer versammelt, um von dem Schauspieler und Regisseur Christian Lugerth zu erfahren, was der englische Erfolgsautor Tom Sharpe vor über 40 Jahren unter dem merkwürdigen Buchtitel „Ein Puppenmord“ auf rund 300 Seiten mit Humor (britischem natürlich) und viel Satire aufbereitet hat. Bevor es allerdings Aufklärung in der Causa Puppenmord gab, begrüßte Inge Hohmann, die Vorsitzende von donum vitae, die Zuhörer und den Vorleser. Hohmann freute sich über das große Interesse an der „Tatort-Fulda“-Veranstaltung in einer staatlich anerkannten Schwangerenberatungsstelle, „einen gewiss ungewöhnlichen Ort für eine Krimi-Lesung“. Da stimmte ihr auch der Vorleser zu, als er einwarf, er habe schon in Kirchen gelesen, aber noch nie in einer Schwangerenberatungsstelle.

Schauspieler und Regisseur Christian Lugerth (links) las im donum vitae aus „Puppenmord“. Foto: Melanie Hohmann

Bevor Lugerth den 100-minütigen Lesemarathon eröffnete, lud die Vorsitzende des gastgebenden Vereins die anwesenden Krimi-Freunde im Anschluss an die Lesung aus Anlass des 15-jährigen Jubiläums der Beratungsstelle ein zu Speis und Trank und Gespräch.

Und schon ist Lugerth mitten im Romangeschehen, das vom Publikum (mit einem deutlichen Frauenüberhang) von Anfang an amüsiert begleitet wird. Schnell kann man ahnen, weshalb der bedauernswerte Lehrer Wilt verwegene Mordpläne für seine stets nervende, schräge und schrille Gattin Eva hegt. Gemessen an den Zuhörerreaktionen kann man deutlich erkennen, dass Wilts Mordphantasien, wenn auch nicht auf Zustimmung stoßen, wohl aber (ein bisschen) auf Verständnis. Kein Wunder, denn das Buch ist der lachenden Satire verpflichtet.

Der Autor versteht es vorzüglich, mit Fantasie und Humor eine wie immer geartete Identifikation mit dem armen Wilt und seinem „Frauenleiden“ anzubahnen. In sorgfältig ausgewählten Ausschnitten präsentiert der sichtlich selbst amüsierte Schauspieler den Handlungsstrang vom „armen“ Ehemann herauszuarbeiten, der mit einer Sexpuppe die Beseitigung der ungeliebten Gattin übt, das Gerät quasi zweckentfremdet. Das ganze Unternehmen erinnert an Laborversuche, ist eine Art Probehandeln, um die Alte später „in echt“ entsorgen zu können, wozu es im Roman – der Moral sei Dank – natürlich nicht kommt. Mit herzlichem Beifall dankte das Publikum Christian Lugerth für seine gelungene Performance.

TATORT FULDA

Der Anfang von donum vitae in Hessen

Wenn Sie den sich anschließenden Bericht der Gründungsvorsitzenden Margit Jahn lesen, können Sie sicher nachempfinden, mit welcher Freude wir unser Jubiläum feierten, gewürzt mit einer gehörigen Portion Stolz auf die in über 15 Jahren geleistete erfolgreiche Arbeit..

Aller Anfang ist schwer

Als der Ausstieg der katholischen Kirche aus der staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatung erfolgte, gründete sich der Landesverband donum vitae Hessen in Fulda mit dem Ziel, in Hessen ein solides Netzwerk von Beratungsstellen aufzubauen, die die Arbeit katholischer Stellen weiterführen sollten.

In Fulda gestaltete sich das Ganze aber sehr schwierig und zäh. Mit dem Leitfaden des Bundesverbandes donum vitae zum Aufbau einer Beratungsstelle in der Hand und mit Dauerleitung nach Bonn gingen die Arbeiten los.
Nach der Gründerversammlung des donum vitae Regionalverbandes Osthessen e.V. am 27. Oktober 2001 erfolgte die Vereinsregistereintragung am 15. Januar 2002 und die staatliche Anerkennung durch das Regierungspräsidium Kassel am 1.Juni 2003.
Endlich, am 12.Juni 2003, konnten wir als 100. Beratungsstelle bundesweit in der Kurfürstenstraße 38 unsere Regionalstelle eröffnen.
Der Start wurde erschwert durch Widrigkeiten aller Art.
Wir mussten zunächst mit der Fallpauschale in stundenweiser Arbeit beginnen. Ausrangierte Möbel wurden von der Telekom gestellt, Büromaterial kauften die Ehrenamtlichen, PC's wurden gebraucht gekauft.
Die Verhandlungen mit Stadt und Landkreis zur Förderung unserer Arbeit gestalteten sich zunächst sehr langwierig und kontrovers. Zwei Jahre vergingen ohne befriedigende Lösungen, bis wir den Tipp bekamen, wir sollten uns doch auf das Gleichstellungsurteil berufen, damit wir in den Genuss der Fördermittel kämen, die in Fulda auch anderen Trägern zukam. Nach einem Besuch des damaligen Bürgermeisters von Fulda, Dr. Wolfgang Dippel, lief die Förderung endlich an.
Allerdings reichte auch die Fallpauschale des Landes bei weitem nicht aus, um alle laufenden Kosten zu decken. Des Weiteren führten auch Haushaltssperren im Land zu vielen schlaflosen Nächten und Sorgen. Alles lief nur durch großes persönliches und finanzielles Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder. So wurden z. B. im Fall der Haushaltssperre des Landes Hessen zeitweilig die Gehälter der Mitarbeiterinnen von den Ehrenamtlichen vorgelegt, als der Kreditrahmen des Vereins ausgereizt war.
Der Verein trotzte aber allen Widrigkeiten und die wenigen, aber äußerst engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bildeten ein vorbildliches, funktionierendes und in Fuldaer Institutionen eingebundenes Netzwerk.
Besonders wichtig war uns anfangs der Aufbau der Prävention in Schulen und Kindergärten.
Die eigentliche Arbeit der Schwangerschaftskonfliktberatung lief nur sehr langsam an und von den heutigen Zahlen unserer Jahresstatistiken waren wir meilenweit entfernt.
Ganz besonders war die Situation in Fulda immer. So blies uns seitens des Bistums Fulda und seiner Leitung ein eisiger Wind entgegen. Netzwerkarbeit mit katholischen Stellen war nicht möglich. Ich erinnere mich noch gut an einen Satz aus einem Telefonat von damals, in dem die Rede war davon, dass man erst einmal die Türe schließen müsse, damit niemand von den Kollegen von dem Telefonat etwas mitbekomme.
Beruhigt hat sich diese Situation erst, als die Stadt Fulda gemeinsam mit dem Landkreis dankenswerter Weise einen runden Tisch einberief, der auf Augenhöhe die Neuverteilung der Fördermittel für die Präventiv-Arbeit in Schulen etc. regeln sollte und auch letztendlich regelte. Sehr dankbar sind wir auch für die Neuorganisation der Förderung durch Stadt und Landkreis Fulda.

Margit Jahn

Empfang
Kurfürstenstraße von 2003

Empfang
Rabanusstraße seit 2010

Beratungsraum 2003

Beratungsraum 2010

Entwicklung der Beratungsstelle

Getreu den Intentionen beraten, schützen, weiterhelfen lag der Schwerpunkt der Arbeit zu Beginn auf der Beratung und Begleitung von Frauen und Paaren, die aus unterschiedlichen Motiven heraus Beratung und Unterstützung rund um Schwangerschaft und Geburt nachfragten sowie auf der Präventionsarbeit mit Schulklassen und Gruppen.

In beiden Bereichen kann sich die Entwicklung sehen lassen.

- So haben sich die Beratungszahlen zwischen 2004 und 2018 um 112,8 % gesteigert!
- Die Zahl der Präventionsveranstaltungen in Schulklassen und Gruppen durch die mit Abstand kleinste Institution in der Region hatte 2015 mit 120 jeweils 90minütigen Unterrichtssequenzen eine Höhe erreicht, dass die Sozialämter von Stadt und Landkreis Fulda die Deckelung der Förderung bei 90 Veranstaltungen forderten und durchsetzten. Die Nachfrage aus Bildungseinrichtungen ist aber weiterhin sehr hoch, es erreichen uns inzwischen sogar Anfragen aus der Nähe von Bad Hersfeld und aus Unterfranken. Die Präventionsarbeit hat sich auf überaus hohem Niveau und über den Landkreis hinaus etabliert.
- Schon wenige Jahre nach der Gründung, im Jahr 2007, veranstaltete donum vitae in Künzell das Musical „Das Märchen von Nase, Bauch und Po“, entwickelt und präsentiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Über 550 Kinder aus Kindertagesstätten und Grundschulen der Region erlebten die Aufführung und es wären noch viel mehr gewesen, hätte nicht zur Überraschung aller und als erster seit Beginn der bundesweiten Initiative zur Sexualerziehung im Jahr 2003 Bischof Algermissen in Verkennung der Inhalte und Intentionen zum Boykott aufgerufen.
- Anerkennung erfährt die Arbeit auch in allen Netzwerken der Familienförderung und frühen Hilfen. donum vitae arbeitet nicht nur mit, sondern veranstaltet in unseren Räumen Weiter- und Fortbildungen oder Workshops für Mitglieder und Multiplikatoren, führt Informationsveranstaltungen für Lehrer*innen, Referendar*innen, Student*innen, Mitarbeiter*innen von sozialen Institutionen durch.
- Erfolgreich verläuft die kontinuierliche Zusammenarbeit Kooperation mit der Hochschule.
- Die Teilnahme von donum vitae an Veranstaltungen wie Familientagen, Gesundheitstagen, Frauenwoche oder dem jährlichen „Markt der Möglichkeiten“ im Stadtsaal ist inzwischen selbstverständlich.
- Zur Feier unseres 10jährigen Bestehens 2013 im Kolpinghaus gratulierte die Bundesvorsitzende, Frau Waschbüsch, zur erfolgreichen Arbeit, wir erlebten bewegt den ermunternden geistigen Impuls des Prof. Dr. theol. Michael Raske aus Frankfurt und erfreuten uns am Prädikat des hessischen Staatssekretärs Dr. Dippel, donum vitae tue „unserer Stadt und der Region gut“ -
- Kurz vor dem 10jährigen Jubiläum hatte die Beraterin Katrin Weil ihren Dienst angetreten und das seit 2003 bestehende Team um Monika Darimond und Carmen Metz ergänzt. Eine große Unterstützung findet die Arbeit auch durch die Honorarkräfte für die Prävention, mit Christiane Krick und Madita Lammers die sich weiterhin als ehemalige Praktikantin für unsere Beratungsstelle engagiert.
- Erfolgreiche Beratung und Begleitung, Information und Ausbildung erfordert ständiges Anpassen an sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen und Themen. Mit der Pränataldiagnostik, der Sexualberatung zur Familienplanung, der vertraulichen Geburt, Traumatisierungen, Beratung von geflüchteten Frauen und Paaren aus unterschiedlichsten Ländern erwuchsen gerade in den letzten Jahren Aufgaben und Anforderungen, die nur mit beständiger Fort- und Weiterbildung sowie regelmäßiger Supervision zu bewältigen sind. Der Vorstand unterstützt daher gerne Fortbildungsmaßnahmen, die der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen dienen, aber auch zum Erhalt der Beratungsqualität der Einrichtung beitragen und die Qualität sichern und erweitern helfen.
- Gestiegene Anforderungen hatte auch die Verwaltungsfachfrau Carmen Metz zu bewältigen, in diesem Jahr wurden in vielen Stunden intensiver Arbeit die Datenschutzrichtlinien umgesetzt.
- Frau Metz absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zur Yogalehrerin für Schwangere und führt entsprechende Kurse in der Beratungsstelle durch.
- Seit 2014 spendet die Fa. Intigena aus Eichenzell monatlich zehn Pakete Windeln für unsere Klientinnen.
- Aufgrund einiger extremer Notsituationen von Frauen, die sich in der Beratung offenbarten, wurde beschlossen, einen Nothilfefonds einzurichten, dessen Basis eine großzügige Spende der Rotarier bildete. donum vitae – Geschenk des Lebens- zusammenfassend, wurde der Fonds GE-BEN genannt. Unser Dank gilt allen Einzelspendern und –Spenderinnen, aber u.a. auch der FZ-Aktion „Ich brauche deine Hilfe“ im Namen der Hilfsbedürftigen.

Unsere Veranstaltungen

Die folgende Beschreibung von Veranstaltungen und Projekten des Jahres 2018 spiegelt die veränderte gesellschaftliche und medizinische Situation mit damit einhergehender deutlicher Erweiterung des Tätigkeitsbereiches unserer Mitarbeiterinnen wider.

Vortragsthemen externer Referenten in der Beratungsstelle:

- 2 Workshops zum Thema „Tragehilfen für Babys und Kleinkinder“
- Säuglingsernährung – die Beikost als erste feste Kost
- Elterngeld, Elterngeld Plus, Elternzeit
- Sorge- und Unterhaltsrecht

„Große Freiheit“ Ausstellung der BZgA in Fulda

donum vitae betreute eine interaktive Station auf der von Jugendlichen und Erwachsenen außerordentlich gut besuchten, mobilen Ausstellung „Große Freiheit – liebe. lust. leben.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vom 23. bis 29. April auf dem Universitätsplatz Fulda.

Zusatzqualifikation Schwangerschaftskonfliktberatung

Dass unsere Beraterin Frau Katrin Weil mit einer erfolgreich absolvierten Prüfung ihre Qualifizierung zur Konfliktberaterin abgeschlossen hat, soll nicht nur erwähnt werden: wir gratulieren und freuen uns über die hierdurch erfolgte Absicherung dieses originären Aufgabenfeldes unserer Beratungsstelle.

Erzählcafé „ The Future of Labour“ mit der Hochschule Fulda

Der Einladung der lokalen Kooperationspartner von donum vitae, Prof. Dr. Ludwig Spätling von der Familienstiftung und dem Team um die Professorin für Hebammenwissenschaft an der Hochschule Fulda, Dr. Babette Müller-Rockstroh war im Dezember eine große Zahl von Hebammen, Ärzten, Chefärzten und Vertreter*innen der rund um die Geburt arbeitenden Fuldaer Institutionen ebenso gefolgt, wie Studenten des Fachbereichs Hebammenkunde und Eltern. Das dreistündige intensive „Erzählcafé“ auf Augenhöhe bot Gelegenheit zum teilweise auch kontroversen Austausch über Geburtsorte und -häuser, Hebammen- und Ärztemangel, klinische und außerklinische Arbeitswelt, Wochenbettbetreuung, Versorgungslandschaft in Fulda und vieles mehr. Es endete zuversichtlich mit dem Credo „Wir schaffen das“.

Taumafortbildung

In den Räumen unserer Beratungsstelle fand im September eine sehr gut besuchte Fortbildung des „Runden Tisches gegen sexualisierte und häusliche Gewalt Fulda“ statt, mit der Traumafachberaterin und Psychotherapeutin Maria Zemp.

Beratung zur PND

Die Relevanz der Pränataldiagnostik und ihrer Folgen auch für die Schwangerenberatung bilden sich nicht nur in den themenspezifischen Fortbildungen ab, die Frau Darimond absolvierte. In Hospitationen und Gesprächen entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Abteilung für Pränataldiagnostik am Klinikum Fulda.

Hilfsangebot für geflüchtete Frauen

donum vitae war im Rahmen des Netzwerks „Flucht“ und Flüchtlingshilfe als Multiplikator beteiligt an der Erstellung von Material zur Vermittlung von Grundlagenwissen zu den Themen Erziehung, Wohnen, Verhütung in einfacher Sprache für Flüchtlingsfrauen.

Projekte Ge-Ben Fonds - GEschenk des LEBens

Ende 2013 haben wir das Projekt **GE-BEN** ins Leben gerufen, ein Hilfsfonds für Schwangere und Mütter mit Kindern bis 3 Jahren in akuten Notsituationen.
Wir erleben es oft, dass junge Frauen, gerade wenn Sie sich für ihr Kind entscheiden, in bedrohliche finanzielle Nöte geraten können. **GE-BEN** soll es uns ermöglichen, spontan, ohne Antrag und Bürokratie sofort helfen zu können.
Auch 2018 konnten wir so wieder Frauen in finanziellen Notsituationen weiterhelfen, in Form von Gutscheinen oder der Zahlung von existenziell nötigen Rechnungen.

Resümee

Ein kurzes Innehalten angesichts des über 15jährigen Bestehens unseres Regionalverbandes führt Mitarbeiterinnen, Vereinsmitgliedern und Vorstand vor Augen, wie erfolgreich die Arbeit war zwischen den Anfängen, als man sich noch über einzelne Ratsuchende im Kontext von Schwangeren- und Konfliktberatung freute und den vielfältigen Tätigkeitsbereichen heute. Wir verdanken dies der fachlichen und menschlichen Qualität der Mitarbeiterinnen, dem Engagement der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und – nicht zuletzt – der vertrauensvollen, offenen und effektiven Kooperation beider Gruppen.